



Fasziniert vom mit Druckfarben gestalteteten Bild aus Wellpappe (v.li.): Netzwerk-Schatzmeisterin Antonie Frank-Feil, Kurstift-Geschäftsführer Kurt Reiner Seuser, Baldur Stiehl, Vorsitzender vom Netzwerk Demenz, und Landrat Franz-Josef Diel. Foto: Frank Gottschald

Staunende Betrachter

AUSSTELLUNG Kunstwerke von Demenzkranken im Kurstift zu sehen

Von Frank Gottschald

BAD KREUZNACH. Im Atrium des Kurstiftes in der Dr. Alfons-Gamp-Straße hängen seit dem Wochenende bis Ende Juni Bilder, die eine weite Reise hinter sich haben. Sie wurden schon in vielen Städten Deutschlands und Italiens gezeigt und fanden überall staunende Betrachter. Denn diese Gemälde in unterschiedlichen Techniken wurden von Menschen gemalt, die an Demenz erkrankt sind.

Von denen dachte man bisher, sie könnten sich nicht ausdrücken, weder in Wort noch in Bild. Dass sie es können, dass sie zu Unrecht an den Rand der Gesellschaft geraten

sind, das erzählen diese etwa 20 Bilder. Zur Vernissage waren zahlreiche interessierte Bürger gekommen, darunter auch Landrat Franz-Josef Diel, der Vorsitzende von Netzwerk Demenz Bad Kreuznach e.V., Baldur Stiehl, Schatzmeisterin Antonie Frank-Feil und Kurstift-Geschäftsführer Kurt Reiner Seuser.

Kunsttherapie geplant

Der Landrat bekräftigte im Kurstift sein Ziel, Bad Kreuznach zu einem „demenzfreundlichen Landkreis“ zu machen. Mitarbeiter sollen in Firmen und Verwaltungen im Umgang mit erkrankten Mitbürgern geschult werden, um deren Be-

TEILHABE

► „Demenz-Art“, so der Titel dieser außergewöhnlichen Schau, unterstützt die Arbeit vom hiesigen Netzwerk Demenz Bad Kreuznach e.V. wirkungsvoll.

► Es will die Erkrankten aus dem Verborgenen holen und sie zumindest in Teilbereichen am öffentlichen Leben teilnehmen lassen.

dürfnisse besser erfüllen zu können. Kurt Reiner Seuser vom Kurstift versprach, eine erfahrene Kunsttherapeutin einzustellen, die in seiner Einrichtung Demenzkranke so anlei-

ten soll, dass sie ähnliche kleine Kunstwerke zuwege bringen wie die in der Ausstellung zeigten.

Wer in nächster Zeit den Weg zum Kurstift im Zentrum des Kurviertels findet, sollte sich im Atrium die schwarz dominierte Fläche ansehen, die Emmert Wotke mit Rohpigment gestaltet hat. „Diesen Weg muss ich allein gehen“, hat er seine Arbeit genannt. Emma Kelling hat originellerweise Borstenpinsel bunt umwickelt, Marianne Gerds mit Pastellkreide ein Porträt „Patricia“ gemalt, H. Wagenknecht auf seine Art eine „Flugstaubkammer“ auf die Leinwand gebracht. Er ist vielleicht einmal Pilot oder Flugzeugmechaniker gewesen.